

Schmiede
(Anfang 20. Jh.)

Ehemaliges Meierei-
Ensemble mit
Melkerhaus (19. Jh.),
Meierei* (1833/48) und
Schafstall* (19. Jh.)

Gärtnerei,
Fachwerkbau

Torhaus (1737–38),
eingeschossiger Back-
steinbau mit Scheunen-
und Stallteil

Kuhstall (Ende 19. Jh.),
2003 umgebaut zur
Konzerthalle

Teehaus (Anfang 18. Jh.),
tempelförmiger Bau
und
Kavalierhaus (1789),
eingeschossiger klassizisti-
scher Backsteinbau

Herrenhaus (1726–28),
zweigeschossiger barocker
Backsteinbau

Försterei (1939),
reetgedecktes Backsteintraufenhaus

*Bitte beachten Sie:
Das Gutsgelände ist in
Privatbesitz und auf
dieser Straßenseite
nicht zugänglich*

Pronstorf

0 50 100 m
Standort

Hügelgrab (Stein-Bronzezeit)
(siehe andere Tafel)

reetgedeckte **Küsterwohnung**

Pastorat (19. Jh.), eingeschossiger Backsteinbau

St.-Vicelin-Kirche (um und nach 1200),
spätromanischer Feldsteinbau mit backsteinernem
Spitzbogenportal, im Inneren sehenswerte Schiffs-
decke, Altar, Taufe und Kanzel (zur Besichtigung
geöffnet)

Rundturm* in Natur- und Backsteinbauweise

vor der Kirche und auf dem Friedhof:

Schalenstein (Findling mit eingearbeiteten Vertie-
fungen, vermutlich kultischen Ursprungs)

Rokoko-Tor, Pfeiler mit Wappenkartuschaufsatz

Mausoleum/Friedhofskapelle (1870),
klassizistischer tempelförmiger Bau

Kutscherkate (19. Jh.) und
Alte Post* (19. Jh.)

Amtsgebäude (1924)
und **Amtsdienerwohnung*** (19. Jh.)
des ehemaligen Amtes Pronstorf

Hügelgrab (Bronzezeit)
und **Lindenallee**

Inspektorat des Gutes
(1859), neogotischer Giebel

Pronstorf – vom Rittersitz zum Gutsbezirk

1188 wird der Kirchenstandort als „ecclesia in Perone“ erstmals erwähnt, 1307 der Rittersitz „Pronestorpe“. Erhalten ist aus jener Zeit nur die Kirche.

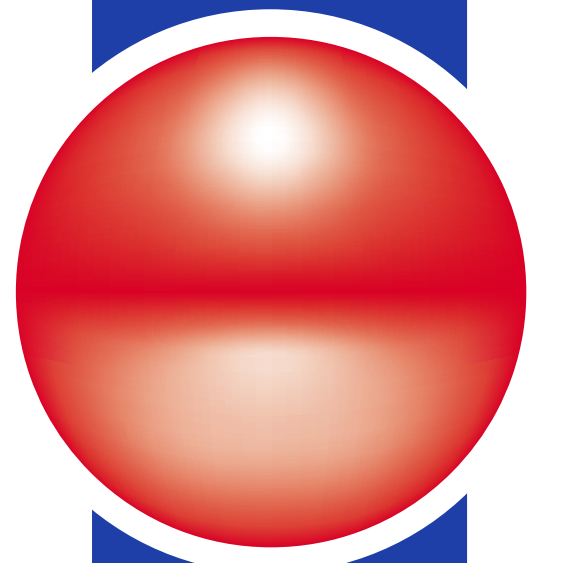
Das Gut in seiner heutigen Gestalt ist jüngeren Datums und läßt sich verschiedenen Epochen zurechnen: Westlich der Lindenstraße und des Westerrader Weges zeigen sich Tor- und Herrenhaus mit flankierenden Wirtschaftsgebäuden als barocke Anlage. Sie

sind an einem Platz entstanden, der nach Münzfunden vermutlich schon seit Mitte des 11. Jahrhunderts besiedelt war. Aber auch das Dorf östlich der Straße bis hin zur Kirche gehört zum Gut. Hier stammen die Gebäude überwiegend aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Viele Straßen und Wege haben Allee-Charakter.

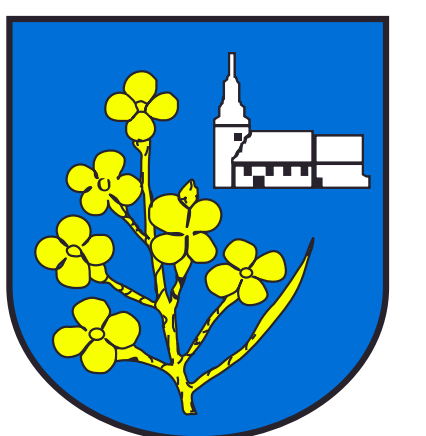
Kirchen-Patron (Schutzherr und Aufsichtsorgan) waren die jeweiligen Gutherren. Pronstorf war jahrhundertlang – mit kur-

zer Unterbrechung um 1500 – im Besitz der Familie von Buchwaldt (ursprünglich: „von Bockwold“), bis 1935 der eingeheiratete Graf zu Rantzau-Breitenburg das Gut übernahm.

Der überwiegende Teil der Gebäude, Gartenanlagen und Alleen sind Kulturdenkmale. Ihre Erhaltung ist eine ständige Herausforderung. Zuletzt konnte 2001-2004 die Sanierung mehrerer Gebäude (gekennzeichnet durch *) mit Dorfentwicklungsmitteln des Landes gefördert werden.



Attraktionspunkt



Gemeinde Pronstorf
Amt Segeberg-Land

